

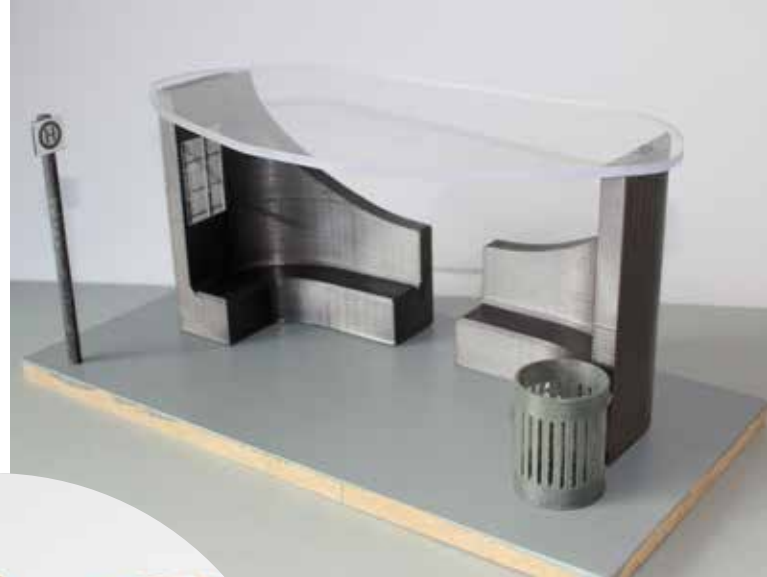


# Helmholtz-Info

## Helmholtzschule

Gymnasium der Stadt Frankfurt a.M.

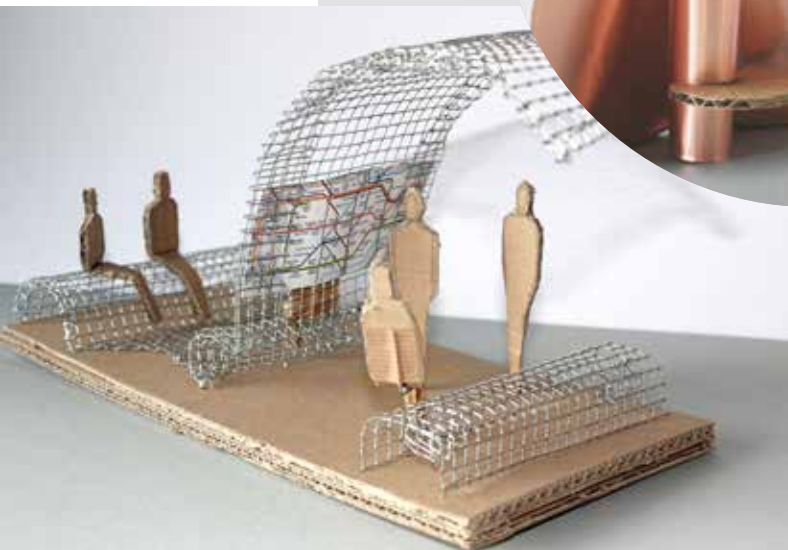
# 244



### NEXT STOP AT THE SCULPTURE

Bushaltestellen für Frankfurt –  
innovativ und skulptural

Q3 Gestaltete Umwelt, Bmg/Ka,  
Modelle 1:20, diverse Materialien  
Hannah Jahn, Cedric Lanoy, Emilie  
Rohé, Meret Goldstein, Maite Pfitzner



## Inhalt

Editorial. . . . .	2	wandel unsere Welt? . . . .	5	Musik zum Film – Film zur		Landesfinale im hess.	
Fossilien aus der Dinozeit	3	Besuch in der zauberhaften		Musik. . . . .	8	Schulschachwettbewerb..	10
Augmented Reality . . . . .	4	Partnerschule in England..	6	Mein Geist dürstet nach		Hibbdebach–Dribbdebach.	11
Wie verändert der Klima-		Jazz-Aktions-Tage mit den		Taten, mein Atem nach		Termine . . . . .	12
		Bläserklassen. . . . .	7	Freiheit . . . . .	9	ECHO-Chor . . . . .	12

# Editorial

## Digitalisierung: Der Schultragödie erster Teil.

Vor Jahrzehnten gab es an der Helmholtzschule einen alten PKW, mit dem Schülerinnen und Schüler auf dem Schulhof erste Fahrversuche machen konnten. Das war ein kleiner Einstieg ins Autofahren. Den Führerschein machten die Gymnasiasten außerhalb der Schule. Wenn die Gesellschaft gewollt hätte, dass alle Schülerinnen und Schüler ihren Führerschein während der Schulzeit machten, müsste diese Gesellschaft den Schulen Fahrlehrer, Fahrschulautos und Straßenraum zur Verfügung stellen. Das Postulat des Führerscheins gab es in der Gesellschaft nicht, folglich wurde an der Helmholtzschule keine Führerscheinprüfung abgenommen.

Die Gesellschaft möchte aktuell, dass die Schulen ihre Schülerinnen und Schüler fit machen für ein Leben und Arbeiten im digitalen Zeitalter. Dafür bedarf es IT-Lehrer, „Fahrschultablets“ und Daten-Highways. Was landauf, landab gängige Praxis ist, wurde in Frankfurt bislang konsequent verhindert und wird auch in Zukunft nur widerwillig bereitgestellt – in Form veralteter Technik und eingeschränkter Möglichkeiten.

Am Beispiel der Helmholtzschule soll dies in Grundzügen aufgezeigt werden. Was wir für die Vermittlung eines IT-Führerscheins benötigen, ist einfach umschrieben:

eine volle Ausleuchtung der Schule mit WLAN, ein Klassensatz iPads und ein Konzept für digitale Bildung. Das Konzept liegt vor, weil dafür die Schule zuständig ist. Mit dem Rest sieht es mau aus, weil dafür der Schulträger zuständig ist.

Wie steht es also nun um das WLAN an der Helmholtzschule? Hier haben wir drei Eisen im Feuer.

Das erste Eisen: Die Stadt hat im Zuge der Renovierung der naturwissenschaftlichen Räume dort auch WLAN-Antennen, sogenannte Access-Points installiert. Theoretisch gäbe es also einen WLAN-Zugang zumindest in den Naturwissenschaften. Die Inbetriebnahme verweigert der Schulträger – ohne Begründung, ohne Erklärung.

Das zweite Eisen: Die Stadt hatte 14 Schulen ausgewählt, die sich als WLAN-Modellschule bewerben durften und im Jahr 2018 einen WLAN-Zugang für ausgewählte Klassenräume bekommen sollten. Die Helmholtzschule durfte sich nicht bewerben, hat es trotzdem getan, wurde zurückgewiesen und auf 2019 vertröstet. Aktueller Stand: Keine der Projektschulen hat inzwischen die gewünschten WLAN-Zugänge. Allerdings wird durch die Stadtverordnetenversammlung 15 weiteren Schulen eine WLAN-Aus-

stattung in Aussicht gestellt, die sie mit einem externen Dienstleister realisieren können. Die Ausschreibung ist noch nicht veröffentlicht, die Helmholtzschule kann sich noch nicht bewerben.

Das dritte Eisen: Jede Schule kann einen kostenlosen (16.000 Kbit/s) oder mit 29,95 Euro gebührenpflichtigen (VDSL 100) Telekom-Anschluss zur Ausstattung schulischer Teilbereiche beantragen. Das Stadtschulamt muss dem Antrag zustimmen. Am 4. Juli 2018 hat die Helmholtzschule den Antrag gestellt. Am 8. März 2019 und damit acht Monate später stimmt die Stadtverwaltung dem Vorhaben der Helmholtzschule zu. Inzwischen einbezogen worden waren die IT-Abteilung des Stadtschulamtes, die hohe Hürden aufbaute, die Grundsatzabteilung des Stadtschulamtes, die vom Staatlichen Schulamt eine schulfachliche Stellungnahme erbeten hatte und final das Bildungsdezernat, das es sich offenbar vorbehält, bis in die letzten Details der einzelnen Schulen über pädagogische Entwicklungsschwerpunkte mitzubestimmen.

Damit sind wir noch weit entfernt von der Verfügbarkeit von WLAN in der Helmholtzschule – nicht nur wegen mangelhafter Unterstützung seitens der Stadt, sondern jetzt auch noch wegen der



Telekom. Sie ließ nach Antragseingang mitteilen: „Leider kommt es hier zu einer Verzögerung. Bitte entschuldigen Sie. Zurzeit klären wir, bis zu welchem Termin die benötigten Ressourcen zur Verfügung stehen. Sobald der Änderungstermin feststeht, hören Sie wieder von uns.“ Und Sie, liebe Leserinnen und Leser, hören dann wieder von mir. Der Schultragödie zweiter Teil ist in Vorbereitung.

Aber es gibt auch Erfolge zu vermelden. Nicht nur im IT-Bereich, in dem die Helmholtzschule mit ihrer Medien-AG und der Einführung von Helmholtz-Online die notwendigen Vorarbeiten geleistet hat, sondern auch in vielem, was außerhalb der IT liegt. Davon lesen Sie auf den nächsten Seiten. Viel Freude an diesen Erfolgen wünsche ich Ihnen, viel Freude bei der Lektüre des vorliegenden Helmholtz-Infos.

*Ihr Gerrit Ulmke*



**VFFH**  
Verein der Freunde  
und Förderer der  
Helmholtzschule e.V.

**Unterstützen Sie schon die Schule  
Ihres Kindes?**  
[www.vffh.info](http://www.vffh.info)

## Neues Projekt im Senckenberg:

# Forscherklassen untersuchen Fossilien aus der Dinozeit

Stücke von Saurierrippen, einen recht seltenen Fischesaurierzahn, viele fossile Fischzähne – das sind die Funde unserer beiden Forscherklassen bei zwei Projekttagen im Senckenberg Forschungsinstitut. Die Fossilien stammen aus der Schwäbischen Alb und sind 200 Millionen Jahre alt. Im zweiten Teil unseres Halbjahres-Projekts „Forschen Lernen im Senckenberg Naturmuseum“ durften unsere Klassen die Arbeit von Philippe Havlik kennen lernen, der als Paläontologe an „Vertebratensanden“ forscht. Im Rahmen unseres Projekts untersuchte er mit unseren Schülerinnen und Schülern Fossilien aus der Dinozeit.

Die Ergebnisse wertete er mit den Kindern wissenschaftlich aus. Ziel des Projekts war es, die Klassen durch besonders spannende Aktionen für Naturwissenschaften zu begeistern und an das Forschen heranzuführen. Herzlichen Dank an Philippe Havlik und die Mitarbeiterinnen der Abteilung Bildung und Vermittlung des Senckenberg Naturmuseums, die dieses tolle Projekt geplant und durchgeführt haben! Vielen Dank auch an die „Bayer science and education foundation“ für die Unterstützung bei der Finanzierung.

*Annette Hummel / Melitta Luta*



Am Projekttag im Senckenberg Forschungsinstitut haben wir, die Klassen 6b und 6c, mit einem Wissenschaftler (Philippe Havlik) Fossilien aus der Zeit der Dinosaurier untersucht. Zunächst bekamen wir von Herrn Havlik eine Vorlesung über das Forschen mit Fossilien. Dann führten uns Frau Dr. Roßmanith, Frau Sistig und Frau Goebel (Senckenberg) durch das Museum und erklärten uns vieles Spannende. Im Labor haben wir im Anschluss kleine Fossilien aus Sediment herausgeschlämmt und gesiebt. Das hat viel Spaß gemacht. Dann haben alle eine Tüte mit Proben mit vielen Fossilien bekommen. Die konnten wir mit Binokularen genau untersuchen und bestimmen. Zwischen den Sandkör-

nern waren kleine Zähne und Schuppen von Fischen. Diese hatte vor uns noch niemand in der Hand gehabt! Außerdem fanden wir sogar Stücke von Saurierwirbeln! Im Forscherunterricht haben wir mit Frau Szymanski (Senckenberg) in den nächsten Wochen an unseren Proben weitergearbeitet. Wir haben die Fossilien sortiert und bestimmt. Am Ende des Projekts hat Herr Havlik mit allen beteiligten Klassen in der Schule eine Auswertung gemacht. Dabei haben wir mit seiner Hilfe herausgefunden, wo die Tiere früher gelebt haben und wie die Landschaft dort ungefähr ausgesehen haben könnte. Vielen Dank an das Museum für die tollen Projekttag!

*Hannah, Nisa und Sirin, 6c*

**„Wir reisten mit Frau Szymanski durch die Zeiten und es war eine super Zeit im Senckenberg.“ – Schülerstimmen am Ende des Projekts:**

„Wir haben im Senckenberg gelernt, richtig zu forschen, neue Dinge zu entdecken, uns Sachen genauer anzuschauen. Wir durften viele tolle Experimente machen“

„An diese schöne Zeit im Senckenbergmuseum werde ich noch lange denken.“

„Ein Kind fand einen mittelgroßen Zahn, der alt und geheimnisvoll aussah.“

„Es war sehr cool. Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal Fossilien finden würde. Auch wenn ich die Proben nicht selbst geholt habe, werde ich das Erlebnis nie vergessen.“



*Fotos: Sven Tränkner, Senckenberg*

„Mir hat am besten gefallen, dass wir mit den Binokularen gearbeitet haben. Die Arbeit mit dem Forscher Philippe und den anderen Leuten vom Senckenberg.“

„Mir hat alles gefallen. Dass wir Neues gelernt haben und einen Wissenschaftler kennen lernen durften. Mir hat auch gefallen, dass wir mal wie richtige Forscher leben durften.“

*Schülerinnen und Schüler der 6b und 6c*

# Augmented Reality für eine Sonderausstellung im Senckenberg Naturmuseum

## Schülerinnen und Schüler entwickeln Ideen für die Inhalte

Zum zweiten Mal fand im Senckenberg Naturmuseum ein Schülerseminar statt, bei dem Jugendliche unserer Schule Ideen entwickelten, die in die Gestaltung einer neuen Sonderausstellung einfließen werden. Dieses Mal widmeten sich die Schülerinnen und Schüler einer besonders modernen Vermittlungsform, der Augmented Reality (AR). Eine Woche lang recherchierten sie zu den Themen „Zukunft und Nachhaltigkeit“ und entwarfen erste Ideen und Inhalte

für eine AR-App, die in überarbeiteter Form künftig allen Besucherinnen und Besuchern des Museums zugänglich gemacht werden soll. Das Schülerseminar fand im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts BioKompass statt und wurde von Christina Höfling (Abteilung Bildung und Vermittlung, Senckenberg Naturmuseum) geleitet. Herzlichen Dank für dieses spannende und innovative Projekt!

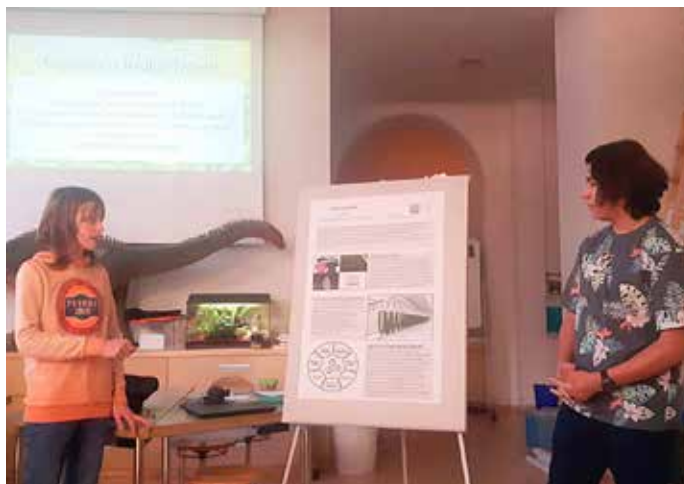
*Annette Hummel*

## Augmented Reality für die Zukunft

Die Welt ein kleines Stückchen verbessern, Ideen entwickeln, wie man Menschen dazu motivieren kann, ihr Leben nachhaltig zu gestalten, und dabei noch für sich selbst Neues lernen, um all das ging es in dem Schülerseminar „Zukunft gestalten“ im Senckenberg Naturmuseum.

Der Klimawandel ist allgegenwärtig. Unser heutiges Leben in Deutschland und im Rest der Welt treibt diesen immer weiter voran. Unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen führen zu einer stetigen Erwärmung der Erde. Mit einem verschwenderischen Lebensstil belasten wir unsere Umwelt und sorgen für einen baldigen Ressourcenmangel. Nun ist es an der Zeit zu handeln. Dafür nahmen Schüler der E-Phase und des 9. Jahrgangs an einem Projekt teil, das im Senckenberg Naturmuseum stattfand. In unserem Seminar „Zukunft gestalten“ arbeiteten wir an den Inhalten einer Augmented Reality App (AR-App), die zukünftig in einer Ausstellung der Besucher des Senckenberg Naturmuseums zur Verfügung stehen wird. Das Ziel dabei war es, mit den Inhalten der App nahe zu bringen, welche Alternativen es für Produkte gibt, die entweder zur Mangelware

werden oder unsere Umwelt sehr belasten und deshalb zukünftig ersetzt werden müssen. Ebenfalls wollten wir auf die Wichtigkeit des Themas „Recycling“ hinwei-



sen und Ideen sammeln, wie man umweltbewusster leben kann. Begleitet wurden wir hierbei von Christina Höfling (Senckenberg) und Frau Hummel.

Los ging es am Montagmorgen im Senckenberg Naturmuseum. Wir bildeten drei Gruppen zu jeweils einem Thema und besprachen gruppenintern, wie wir dieses mit Hilfe der AR-App verpacken wollen. Die Ansätze waren dabei sehr verschieden. Wir wussten, was uns selbst langweilen würde, und wollten vermeiden, dass der Museumsbesucher

sich von der Ausstellung abwendet. Lange Texte und komplizierte Erklärungen wurden deshalb von der App ausgeschlossen. Mit unseren Vorstellungen, welche Form

verarbeitung in Darmstadt. Dort erhielten wir konkrete Einblicke in die umfangreichen Möglichkeiten, die die AR-App zu bieten hat, mussten uns jedoch auch von Teilen unserer App-Ideen verabschieden, die als „nicht umsetzbar“ galten. Die Vorträge zweier Mitarbeiter des Fraunhofer-Instituts über die Technik von „Augmented und Virtual Reality“ und der erstmalige Gebrauch dieser Technologien ließ uns schwer beeindruckt nach Frankfurt zurückkehren. Die darauffolgenden Tage arbeiteten wir konzentriert an unseren Inhalten für die App und an den Ausführungen unserer Ideen. Die Materialien für die anschließende Präsentation vor Mitarbeitern des Senckenberg Naturmuseums erhielten wir in umfangreichem Maße. Eine Gruppe beschäftigte sich mit Algen,



die zukünftig als Hauptnahrungsmittel dienen könnten, aber auch zur Erzeugung von Strom geeignet wären, eine weitere Gruppe befasste sich mit der nachhaltigen Nutzung von Smartphones. Die letzte Gruppe beschäftigte sich mit der Mülltrennung. Dabei sollte geklärt werden, wie man richtig trennt und weshalb das so wichtig ist. Wichtig war uns auch, auf die Problematik von Plastik einzugehen. Alle drei

Gruppen wollten darüber informieren, in was für eine schwierige Lage wir uns mit unserem Konsumverhalten führen. Dabei wollten wir Alternativen benennen und so Museumsbesucher künftig dazu anregen, etwas in ihrem Leben zu ändern und im Alltag umweltschonend mit unseren Ressourcen umzugehen. Denn es ist nicht schwer, umweltbewusst zu leben. Jede nachhaltige Tätigkeit verringert den eigenen

ökologischen Fußabdruck. Wir bedanken uns sehr herzlich für die Möglichkeit, an diesem Projekt teilhaben zu können und hoffen darauf, dass wir durch unsere Arbeit einen kleinen Teil zu einer besseren Welt beigetragen haben.

Die Ausstellung wird voraussichtlich in fünf Monaten im Senckenberg Naturmuseum zu bewundern sein. Dabei wird man mit Hilfe der Handy-App verschiedene

AR-Inhalte aufrufen können, um mit diesen übers Handy zu interagieren. Die von uns Schülern entwickelten Ideen, wie man interagieren kann und welche Ideen vermittelt werden sollen, fließen dabei maßgeblich ein.

*Jana Paul, E-Phase*

# Wie verändert der Klimawandel unsere Welt?

## Vortrag des Klimaforschers Dr. Simon Scheiter an der Helmholtzschule

Dieser Sommer hat uns wohl allen gezeigt, dass der Klimawandel ein reales Problem ist. Die Trockenheit und Wasserknappheit waren denn auch ein entscheidender Punkt für die Gründung der Umweltgruppe, welche aus der Initiative einiger Schüler und Schülerinnen erwachsen ist. Dass der Klimawandel eine akute Bedrohung ist, die gestoppt werden sollte, scheint jedoch in der Gesellschaft kein allgemeiner Konsens zu sein und auch unsere Schule stellt in dieser Hinsicht keine Ausnahme dar. Daher entschloss sich die Umweltgruppe, den Klimaforscher Dr. Simon Scheiter vom renommierten Senckenberg Biodiversitäts- und Klimaforschungszentrum zu einem Vortrag einzuladen, um der gesamten Oberstufenschülerschaft sowie der interessierten Öffentlichkeit den Klimawandel aus wissenschaftlicher Sicht zu erläutern. In seinem Vortrag zeigte er unter anderem, wo und wie stark sich die Erde erhitzt und welchen Einfluss die Erderwärmung auf verschiedene Vegetati-

onszonen hat. Des weiteren veranschaulichte Dr. Scheiter durch Grafiken, wie sich unsere Zukunft in Bezug auf den Klimawandel gestalten könnte, abhängig von der Geschwindigkeit und dem Ausmaß des fortschreitenden Klimawandels. Auch bestätigte er in seinem Vortrag, dass es zu dem Thema im wissenschaftlichen Umfeld keine zweite Meinung gibt und betonte, dass innerhalb der mit dem Klimawandel befassten Wissenschaften größte Übereinstimmung darüber besteht, dass die gegenwärtigen und zukünftigen Klimaveränderungen menschengemacht (anthropogen) sind. Die anschließende Diskussionsrunde machte schließlich deutlich, dass die vielversprechendsten Maßnahmen

politische sein müssen, auch wenn jeder Einzelne in der Veränderung seines Lebensstils zu einer Verlangsamung des Klimawandels beitragen könnte. So endete der Abend



mit nachdenklich machen den Eindrücken und der Aufforderung, den Klimawandel als reales Problem in Politik, Schule und Alltag zu behandeln.

*Zara Dogan und Asuka Kaehler, E-Phase*

# Besuch in der zauberhaften Partnerschule in England



# Erasmus+

Am 10.2.2019 fuhren wir (Ana, Frau Luta und ich) zu unserer Erasmus+-Partnerschule nach West Kirby in England.

Von Frankfurt aus ging es mit dem Flugzeug zum Manchester International Airport. Da eine Gastfamilie nicht in West Kirby sondern im etwa eine halbe Stunde entfernten Chester wohnte, ging es zunächst dorthin. Bei bestem Wetter besichtigten wir noch die schöne Altstadt, bevor es zu den Gastfamilien und ins Hotel ging. Erst um 08:50 Uhr am nächsten Morgen begann der Unterricht an der West Kirby, Grammar School (WKGS) mit einer so genannten House-Assembly. An der WKGS gibt es ähnlich wie bei Harry Potter Houses, zu denen die Schüler

gehören. Für gute Leistungen und gutes Verhalten gibt es Punkte und für schlechtes Verhalten Punktabzug. Bei Wettbewerben zwischen den Häusern können zusätzlich Punkte gesammelt werden. Am Ende des Schuljahres erhält das Haus mit den meisten Punkten den Hauspokal. Danach besuchten wir Mathematik-Unterricht in ganz vielen unterschiedlichen Stufen. Am dritten Tag stand ein Kurzpraktikum in einem örtlichen Wohltätigkeitsladen auf der Tagesordnung. Danach besichtigten wir West Kirby, das nahe Watt und probierten typisch britisches Essen: Fisch und Chips. Am letzten Tag besichtigten wir das nahegelegene Liverpool. Mit der Bahn ging es in etwa 30 Minuten zunächst nach Birkenhead und dann



mit einer Fähre über die Mersey nach Liverpool. Von der Fähre ging es zu den Albert Docks. Früher waren diese revolutionär und ermöglichten das Beladen von großen Schiffen, da Liverpool eine bedeutende Handelsstadt war. Heute sind rund

um das Hafenbecken kleine Läden und Cafés angesiedelt. Ende März werden zwei britische SchülerInnen zum Gegenbesuch an die Helmholtzschule kommen und hoffentlich einen ähnlich schönen Aufenthalt genießen.  
*Mike Wehrauch, E2*

Ich werde davon berichten, welche verschiedenen Aspekte mir im englischen Schulsystem besonders gefallen haben, beziehungsweise was ich als Anregung für unsere Schule mitgebracht habe. Ein wirklich auffällender Punkt war, dass die Schülerinnen (nur in der Oberstufe gab es ganz wenige Schüler) sehr leise sein konnten. Und das lag nicht nur daran, dass in der Oberstufe die Klassen kleiner waren. Des Weiteren hat mir das Prinzip gefallen, dass jede Lehrerin/ jeder Lehrer ihren/ seinen eigenen Klassenraum hatte. Dadurch, dass die Lehrer und Lehrerinnen, beziehungsweise die Klassen, die sie unterrichten, den Raum ganz nach ihrem individuellen Stil gestalten und dekorieren, kennen sie sich bestens im Raum aus und haben immer alle nötigen Materialien und viele Hilfestellungen an

den Wänden und keine Probleme mit dem Einstellen von elektronischen Geräten. Die Nutzung von Technik war ein Beobachtungsziel unserer Reise und tatsächlich konnten wir hier sehen, wie häufig und selbstverständlich diese zum Einsatz kommt. Es wäre schön, die technischen Mittel zu haben, die an der WKGS zur Verfügung standen. Hier gab es viele Computerräume und alle PCs hatten das neuste Softwareupdate, was diese dann auch logischerweise schneller und effizienter machte. Ebenso gab es in jedem Raum, wo unterrichtet wurde, ein funktionierendes Smartboard. Alle Lehrer

arbeiteten damit und berichteten, wie praktisch so ein „Board“ sei. Ich fand es erstaunlich, wie effektiv so eine Sache sein kann. Vor allem hatten die Schüler keine Probleme die Schrift zu lesen und die Lehrer konnten praktische Effekte (Übungen, Bilder, Videos, Animationen etc.) miteinbauen. Den Schülern wurde erlaubt, beim Unterricht ihre eigenen Laptops zu benutzen. Da es in der ganzen Schule WLAN



gab, konnten sie die verwendete PowerPoint Präsentation direkt erhalten und dann im Laufe des Unterrichts nach Wunsch ergänzen. Ich finde diese Idee toll, da jeder dem Lehrer folgen kann, Informationen ergänzen kann und keine Zeit durch Abschreiben verloren geht. Auch konnten Gruppenarbeitsergebnisse so sehr schnell an alle Mitschüler verteilt werden und zum Lernen genutzt werden. Was ich außerdem wirklich bemerkenswert gut fand, war, dass es viele Aufenthalts- und Lernräume gab, wo die Schüler ihre Sachen ablegen konnten und ihre Freistunden sinnvoll nutzen konnten. Als Fazit muss ich sagen, dass mir das Schulsystem in England sehr gut gefallen hat und ich mir wünsche, dass wir die oben genannten Aspekte an unsere Schule umsetzen können.  
*Ana Celic, E2*

# Jazz-Aktions-Tage mit den Bläserklassen

Auch in diesem Jahr fanden für unsere Bläserklassen 5 und 6 die „Jazz-Aktions-Tage“ statt.

Alles begann am 16. November mit einem Improvisations-Workshop mit unseren Instrumentalpädagogen Frank Zeller und Gernot Dechert.

Am Montag darauf ging es mit allen Schülerinnen und Schülern mit ihren Lehrern Herrn Heyd und Frau Schimmelschmidt in die Alte Oper zum Mitmachkonzert „Jazz in Concert“.

Den krönenden Abschluss bildeten dann die Teilnahme und der Besuch der „Schüler-Jamsession“ im renommierten Frankfurter Jazzkeller.



Hier konnten die Schülerinnen und Schülern zum ersten Mal gemeinsam mit Schülern der Big Band II und des Jazz-Rock-Ensembles der Helmholtzschule sowie anderen Musikerinnen und Musikern auf der Bühne stehen und gemeinsam improvisieren.

Wir freuen uns schon auf die nächste Jamsession.

Am 14. Februar 2019 standen dann alle gemeinsam wieder auf der Bühne, diesmal bei der 5. Helmholtz-Jazznight.

Sehr herzlich möchten wir alle Leser schon diesem Weg zu unseren Konzerten und Aktivitäten 2019 einladen.

## Nächste Termine der Musik:

- 05.05.2019 Bläserklasse 6 beim Arnberger Straßenfest
- 10.05.2019 Fest der Ehemaligen der Helmholtzschule mit den Big Bands und dem Jazz-Rock-Ensemble
- 15.05.2019 Schüler Jamsession im Jazzkeller Frankfurt
- 17.05.2018 Frühlingskonzert 2019
- 22.06.2018 Sommerkonzert 2019

*Christoph Heyd*



*Klasse 5d und Klasse 6d vor der Alten Oper*

# Musik zum Film – Film zur Musik



deutsches  
filmmuseum

Wie können Rhythmus und Dynamik in bewegte Bilder umgesetzt werden? Und welche Form passt zu einem Klang?

Diesen Fragen haben sich die Schülerinnen und Schüler des Wahlfachs Film gestellt, als sie an dem Workshop „Musik zum Film – Film zur Musik“ teilgenommen haben. Dieser ist ein Angebot des Musikvermittlungsprogramms Pegasus und wurde von der Alten Oper und dem Filmmuseum Frankfurt entwickelt.

Grundlage dieses Projektes war ein bedeutendes Musikstück des frühen 20. Jahrhunderts – George Gershwins „Rhapsody in Blue“. Zu diesem Werk entwickelten die Schülerinnen und Schüler an zwei Nachmittagen im Filmmuseum Animationsfilme in der Stop-Motion-Technik. In Anlehnung an die Musik wählten sie passende Materialien aus, die sich überzeugend zu den Klängen der „Rhapsody in Blue“ über die Bildfläche bewegen ließen und mit denen sie mehrere hundert bewegte Bilder für eine Minute Film aufnehmen konnten. „Wir haben sehr viel ausprobiert und geguckt, was zu unserem Teil des Musikstückes passen könnte“ (Luka Celina).

Eine Gruppe etwa experimentierte mit Reis, der in immer neuen Formen über die Bildfläche tanzte, so dass der Wechsel aus verdichteten und verstreuten Reiskörnern die pulsierenden Rhythmen darstellte und die sich schnell verändernden Reis-Formen die feinen Klänge

der Rhapsody nachzeichnete. Eine Schülerin erläutert die Vorgehensweise: „Wir haben aus Reis verschiedene Formen, Linien, Muster und Figuren gelegt. Man musste extrem aufpassen, dass man die Reiskörner nicht zu sehr auf einmal bewegt, da etwa 350 Bilder gemacht werden mussten. Man bewegte die Reiskörner ein wenig und machte dann ein Foto.“ (Martina Coskovic)

Wasserspuren bildeten passend zur Musik einen starken Kontrast und zeichneten somit auf überzeugende Weise die überraschend auftauchenden hohen Klänge nach.

Das Konzert „Rhapsody in Concert“ in der Alten Oper am 22. Februar 2019 bildete den Abschluss des Projektes. Hier spielten verschiedene Musikerinnen und Musiker klassische und moderne

Alten Oper die Animationsfilme der Schülerinnen und Schüler gezeigt.

Das Wahlfach Film findet in den Jahrgängen 9 und 10 statt und ist ein Angebot der Fachschaft Kunst in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Filmmuseum.

*Katja Kaleja-Kraft,  
Lehrerin für Englisch, Kunst  
und Wahlfach Film*



Auf die Klangfarben des Musikstückes ging eine andere Gruppe ein, indem sie mit Kreide und Wasser auf Krepppapier zeichneten. Zu den zarten Klavierklängen der „Rhapsody“ legten die Schüler farbige Kreidespuren mehrschichtig in einem feinen Gewebe übereinander. Die dunklen eingespritzten

Stücke zum Thema „Rhapsodie“, zum Beispiel „Badinerie“ von Johannes Sebastian Bach oder Victor Plumettaz „The Last Step“. Besonders gut gefallen hat vielen Schülerinnen und Schülern die „Rhapsody in Blue“ in einer Interpretation des Signum Saxophone Quartetts. In der Pause wurden im Foyer der



# „Mein Geist dürstet nach Taten, mein Atem nach Freiheit“ \*

## On Air: Die Räuber

Im Drama „Die Räuber“, welches von Friedrich Schiller geschaffen und 1782 uraufgeführt wurde, geht es um eine adlige Familie, in der der zweitgeborene Sohn versucht, den erstgeborenen Sohn und den Vater gegeneinander aufzuhetzen, um an die Macht und das Erbe zu gelangen.

Die Klasse 9e wurde am 20.02.2019 zu einer Aufführung im Theaterhaus eingeladen, da eine Schülerin der Klasse dort kurz zuvor ihr Praktikum absolviert hatte. Dies passte gut, da sich die Klasse sowieso gerade mit Literatur zum Thema „Eigene Wege gehen“ befasst. In der Theaterreihe „On Air“ werden Theaterstücke so vorgeführt, dass sie so ähnlich wie in einem Hörspiel oder einer

Radiosendung umgesetzt werden. Die fünf Schauspieler und zwei Musiker sitzen an einem langen Tisch und haben Mikrofone, Aufnahmegeräte, Leuchtboxen und diverse andere Gegenstände vor sich. Die Leuchtboxen symbolisieren die Rollen, die die Schauspieler gerade spielen. Da die Schauspieler meistens mehrere Rollen haben, ist es übersichtlicher, wenn sie einfach die Rolle anknipsen, die sie gerade spielen. Zu den Gegenständen zählen zum Beispiel eine Tasse mit einem Löffel darin, ein Drehkreisel oder eine leere Plastikflasche. Mit diesen Utensilien werden Geräusche erzeugt, die das Stück und seine Atmosphäre spürbarer machen sollen. Der Löffel in der Tasse stellt zum Beispiel Geschirrkloppern dar. Einer der Schauspieler spricht immer wieder in das

Aufnahmegerät und spielt die Geräusche dann immer wieder ab. Somit erzeugt er Scheingespräche im Hintergrund. Eine weitere Schauspielerin, die auch die Erzählerin ist, hat ein Megaphon, um während Dialogen oder ähnlichem dazwischen reden zu können. Die Musiker arbeiten mit einem Plattenspieler und einem Computer. Damit wird für Hintergrund- und Übergangsmusik gesorgt. Die Computermusik ist oft ziemlich laut und sehr gewöhnungsbedürftig. Der Text des Stücks wurde laut des Theaters auf das Wesentliche gekürzt. Es wurde also vieles weggelassen, was man für das Stück nicht unbedingt braucht.

In dem Theaterstück „Die Räuber“ gibt es drei Hauptpersonen. Den Vater und seine beiden Söhne. Um an



die Macht und das Erbe zu kommen, versucht der jüngere Bruder die beiden anderen gegeneinander aufzubringen. Außerdem versucht er dem älteren Bruder seine Verlobte auszuspannen. Dieser gründet mit seinen Freunden eine Räuberbande und die Geschichte nimmt ihren Lauf. Am Ende sind, wie so oft, fast alle tot. Es geht (laut Theaterhaus) also um Themen wie „Bruderverrat, verschmähte Sohnesliebe, das Verhältnis von Gesetz und Freiheit, die Lust eine Bande zu gründen und alles Alte hinter sich zu lassen und um bedingungslose Liebe und falsch verstandene Ehrenworte, welche die Liebe töten.“

Schon damals im Jahre 1782 begeisterte das Stück die Leute. Dies ist heute immer noch so. Doch woran liegt das? Wie nehmen wir den Text heute wahr und was interessiert die Jugend daran? Mit diesen Fragen haben sich die beiden Komponisten Oliver August und Marcel Daemgen befasst und leiteten damit das Projekt „On Air“ ein. Es sind im Laufe der Jahre noch mehr Stücke geplant. Dadurch soll ein neuer Blick auf die klassische dramatische Literatur gegeben werden.

Vielen Dank an das Theaterhaus!

Conrad Müller, 9e

\* Karl Moor als Räuberhauptmann in „Die Räuber“ von Friedrich Schiller



## Die SCHACH AG informiert:

# WK 3 Schulschachmannschaft erreicht sensationell das Landesfinale im hessischen Schulschachwettbewerb 2018/19

Mit insgesamt drei Mannschaften in zwei Altersklassen beteiligte sich die Helmholtzschule am hessischen Schulschachwettbewerb 2018/19.

In der Altersklasse WK 3 (Jahrgang 2004 und jünger) waren wir mit unseren beiden Teams in Runde 1 Gastgeber und konnten für eine dicke Überraschung sorgen. Unsere 1. Mannschaft belegte noch vor den beiden Topfavoriten Hanau und Karben einen nicht erwarteten 1. Platz und zog damit in die 2. Runde des hessischen Schulschachwettbewerbs ein. Es kamen zum Einsatz: Luan Schimpf (9d/4 Punkte), Yannis Scheidt (7b/1 Punkt), Daniel Kovacevic (7b/4 Punkte), Mohammed Amin Noussir (8a/2 Punkte) und Mohamed Adda (7a/1 Punkt).

Unsere 2. Mannschaft schlug sich sehr achtbar und erreichte den 5. Platz. Es spielten: Max Setzer (8b/1 Punkt), Dawid Lott (8b/1 Punkt), Marvin Eßer (7c),

Haitam Lehraoui (7c) und Maximilian Kolbus (7c/1 Punkt).

Für eine Sensation sorgte unser Team dann in der 2. Runde. In einer dramatischen Schlussrunde fiel die Entscheidung erst in der letzten noch laufenden Partie. Mit 4:2 Mannschafts- und 7 Brettpunkten lag unser Quintett am Ende ganz knapp vor den beiden haushohen Favoriten Bensheim (4:2 Mannschafts- und 6,5 Brettunkte) und Langen (4:2 Mannschafts- und ebenfalls 6,5 Brettunkte). Damit erreichten wir erstmals seit vielen Jahren wieder das Landesfinale im hessischen Schulschachwettbewerb. Unser Team spielte mit Luan Schimpf (9d/2 Punkte), Yannis Scheidt (7b/2 Punkte), Daniel Kovacevic (7b/2 Punkte), Mohammed Amin Noussir (8a/1 Punkt) und Mohammed Adda (7a). Das Landesfinale findet am Mittwoch, den 20. März um 10.30 Uhr am Gymnasium Oberursel statt.

In der Altersklasse WK 4 (Jahrgang 2006 und jünger) waren wir in diesem Jahr nur mit einem Team vertreten. In Runde 1 gelang uns am Gagern-Gymnasium eine dicke Überraschung. Hinter dem favorisierten Team aus Bad Nauheim (8:2 Mannschaftspunkte) konnte unser Team mit 7:3 Mannschafts- und 13,5 Brettpunkten das höher eingeschätzte Team des Gastgebers (6:4 Mannschaftspunkte) hinter sich lassen und damit im Feld der sechs teilnehmenden Schulen den zur Qualifikation zur 2. Runde berechtigenden 2. Platz erspielen. Es spielten für uns: Luca Accorsini (5a/4 Punkte), Yannis Scheidt (7b/4 Punkte), Akin Akbulut (7a/2,5 Punkte), Min Zin Li (7c/2 Punkte), Anjo Sörries (6d/1 Punkt) und Rüzgar Saricerci (7c).

In der 2. Runde kam dann allerdings für unser WK 4 Team das Aus. Hinter den beiden Topfavoriten Gelnhausen (4:2 Mannschaftspunkte) und Bad Nauheim (3:3 Mannschafts- und 6 Brettpunkte) belegte

unser Team mit 3:3 Mannschafts- und 5,5 Brettpunkten ganz knapp geschlagen den 3. Platz. Ein Achtungserfolg gelang unserem Quartett in der letzten Runde, als man sensationell den bereits als Gruppensieger feststehenden mehrfachen Hessenmeister Grimmelshausen-Gymnasium Gelnhausen mit 3:1 besiegen und damit fast noch den 2. Platz erreichen konnte. Es spielten für uns: Luca Accorsini (5a/1 Punkt), Yannis Scheidt (7b/2,5 Punkte), Akin Akbulut (7a/1 Punkt) und Min Zin Li (7c/1 Punkt).

Norbert Heck,  
Leiter der Schach AG

**Neueinsteiger und Neueinsteigerinnen in die SCHACH AG sind jederzeit herzlich willkommen.**

Die Trainingszeiten sind:

**Für Anfänger**

(Stufen 5 und 6):

Jeden MONTAG von 14 Uhr – 15.30 Uhr in Raum 202

**Für Fortgeschrittene**

(Stufen 7 – Q4): Jeden MITTWOCH von 14 Uhr – 15.30 Uhr in Raum 202

## Gute Ergebnisse beim Frankfurter Schulschachturnier „Hibbdebach – Dribbdebach“

Die erneut erstaunliche Zahl von 75 Achtermannschaften, also ca. 600 Kindern (!!), aus Frankfurt und näherer sowie weiterer Umgebung hatte sich am 6. bzw. 7. Februar im Bürgerhaus Bornheim eingefunden, um in drei Altersklassen und jeweils fünf

Runden nach dem Schweizer System die Sieger des beliebten, von der Frankfurter Sparkasse gesponserten und von der hessischen Schachjugend und der Frankfurter Sparkasse ausgerichteten, 29. Schulschachturniers „Hibbdebach gegen Dribbde-

bach“ zu ermitteln.

In diesem Jahr war die Helmholtzschule erneut wieder mit fünf Achterteams vertreten, wovon drei in der Altersklasse „Weiterführende Schulen I (kurz: „WS I“ - bis 14 Jahre)“ und zwei Teams in der Altersklasse „Weiter-

führende Schulen II (kurz: „WS II“ - ab 15 Jahre)“ starteten.

Unser Team 1 in der Klasse „WS I“ erreichte nach einer soliden Gesamtleistung in der Besetzung Luca Accorsini (5a/2,5 Punkte), Yannis Scheidt (7b/2 Punkte), Dani-

el Kovacevic (7b/2 Punkte), Mohammed Amin Noussir (8a/3 Punkte), Max Setzer (8b/2 Punkte), Dawid Lott (8b/2,5 Punkte), Mohamed Adda (7a/4 Punkte) und Akin Akbulut (7a/2 Punkte) mit 6:4 Mannschafts- und 20 Brettpunkten einen nicht ganz zufriedenstellenden 16. Platz im großen Feld der 38 Teams.

Unser Team 2 in der Besetzung Marvin Eßer (7c/2 Punkte), Min Zin Li (7c/3 Punkte), Rüzgar Saricerci (7c/2,5 Punkte), Haitam Lehraoui (7c/3 Punkte), Maximilian Kolbus (7c/3 Punkte), Tim Wagner (7c/2,5 Punkte), Marko Matijasevic (7c/2,5 Punkte) und Yoel Atsku (7b/4 Punkte) sorgte für eine große Überraschung, überholte mit einem Schlussrundensieg sogar noch unsere deutlich höher eingestufte 1. Mannschaft und belegte mit ebenfalls 6:4 Mannschafts- aber 22,5 Brettpunkten einen hervorragenden 12. Platz.

Unser noch sehr unerfahrenes Team 3, in dem einige



Kinder ihr erstes Schachturnier überhaupt spielten, trat in der Besetzung Fabian Guder (6c/1 Punkt), Marin Keller (6c), Dana Vignjevic (8b/1,5 Punkte), Fabia Alam (8b/2 Punkte), Clarissa Mascarenhas (8b/1 Punkt), Franjo Vidicek (5b/2,5 Punkte), Norman Eßer (5b/0,5 Punkte), Lisa Sanaiha (5b/4 Punkte) und Emma Geiger (5b/2,5 Punkte) an und erreichte mit 3:7 Mannschafts- und 15 Brettpunkten den 30. Platz im Schlussklassement. Souveräner Turniersieger wurde das hochfavorisierte

Team des Leibnizgymnasiums Offenbach, das sämtliche 5 Wettkämpfe klar für sich entscheiden konnte.

In der Altersklasse „WS II“ erreichte unsere mit Oberstufenschülern und Schülern der Stufe 9 besetzte 1. Mannschaft in diesem Jahr im Feld der 16 Teams mit 6:4 Mannschafts- und 23,5 Brettpunkten einen ausgezeichneten 4. Platz und schaffte damit den Sprung unter die Preisträger. Unser Team spielte in der Besetzung Luan Schimpf (9d/2 Punkte), Eren Özveren

(Q4/1,5 Punkte), Julian Wieszorek (Q4/3 Punkte), Cem Leo Dogan (9c/2 Punkte), Kajanan Sutharsan (Q2/4 Punkte), Marco Rodriguez (E2/4 Punkte), Niklas Pohl (E2/3 Punkte) und Yuki Schreyer (Q2/4 Punkte).

Unsere 2. Mannschaft schlug sich ebenfalls sehr achtbar und belegte mit 4:6 Mannschafts- und 18 Brettpunkten den 10. Platz. Es spielten für uns der überragend agierende Francesco Da Silva Saporito (Q2/5(!) Punkte), Mario Matijasevic (Q2/4 Punkte), Amer Muslic (Q2/1 Punkt), Philipp Bauknecht (E2/1 Punkt), Jasmin Sommer (9c/2 Punkte), Arwin Ghorbani (9c/1 Punkt), Luca Eberhardt (9c/2 Punkte), Emma Henigin (9c/1 Punkt) und Najwa Aljazzar (9c/1 Punkt).

Souveräner Turniersieger wurde das Team des Gymnasiums Oberursel, das sämtliche 5 Duelle für sich entscheiden konnte.

*Norbert Heck,  
Leiter der Schach AG*

## Personalia



Bereits seit Beginn des Schuljahres unterrichten Justine Weigel (kath. Religion, links), Alexander Raab (Französisch, Deutsch, ohne Foto) und Aris Maniatis (Englisch, evang. Religion, 2. v. links) im Rahmen einer Abordnung bzw. eines Vertretungsvertrags an der Helmholtzschule. Mit Beginn des 2. Halbjahres begrüßen wir Florian Jahr mit einer Planstelle (Mathematik, Sport, rechts) sowie Fabienne Diehl (Geschichte), Stefanie Haller (Französisch, Kunst), Christina Krüger (Deutsch, PoWi) und Alois Kreuzer (Chemie), jeweils mit einem Vertretungsvertrag. Herzlich willkommen!

# Termine 2019 – 2. Halbjahr

Stand: 6. März 2019

Datum	Beginn	Art der Veranstaltung
04.03.–28.06.		Praktikanten/innen der Uni Frankfurt an der HHS
07.03.–21.03.		Schriftliche Abiturprüfungen
29.03.		Abitur: Ausgabe der Aufgabenstellungen Präsentationen
01.04.–12.04.		Nachschreibtermine schriftl. Abitur
01.04.–06.04.		Austausch: Gegenbesuch aus Lamballe
09.04.	19:00	Infoabend Stufe E2 zum Kurssystem Q-Phase /Abitur
11.04.	20:00	ECHO-Chor in der Aula
13.04.–28.04.		Osterferien
29.04.		Wiederbeginn nach Plan
30.04.		Warntermin bei gefährdeter Versetzung
03.05.		Abitur: Abgabe des Ablaufplans für die Präsentationsprüfungen (Schüler an Prüfer)
06.05.–09.05.		Projektfahrten Stufe E2, zweitägige Klassenfahrten in der Stufe 7 möglich
10.05.	18:00-20:00	Berufsinformationsabend
10.05.	19:30	Schulfest der „Ehemaligen“
13.05.–16.05.		Vorwahlen der Stufe E2 für die Qualifikationsphase
13.05.		Bekanntgabe der schriftlichen Abiturergebnisse und Mitteilung der Pflichtzusatzprüfungen
14.05.	10 bis 12 Uhr	Anmeldung mündlicher Abiturzusatzprüfungen
14.05.	14:00	Gesamtkonferenz
14.05.	19:00	voraussichtlicher Termin: SEB-Sitzung
16./17.05.		Proben für das Frühlingskonzert
17.05.	19:00	Frühlingskonzert
17.05.		Unterrichtsende Stufe Q4, Zeugnisausgabe 3./4. Std.
22.05.		Veröffentlichung Prüfungsplan mdl. Abitur
22.05.–24.05.		Durchführung der Präsentationen Abitur
28.05.–04.06.		Mündliche Abiturprüfungen (28.05. + 04.06. nachmittags; 29.05. + 03.06. ganztägig; 29.05. Wandertag/Studententag Stufen 5 bis 9; 03.06. unterrichtsfrei)
29.05.		Wandertag Stufen 5-8; Studententag Stufe 9
31.05.		beweglicher Ferientag
01.06.–21.06.		Besuch aus Chicago
03.06.–07.06.		Kurswahlen der Stufe E2 für die Q-Phase; Kursabwahlen Q2 für Q3/Q4
03.06.		unterrichtsfrei: mündliche Abiturprüfungen
05./06.06.		Proben für das Sommerkonzert
5.06.	18:00	Ausstellungseröffnung Kunstklasse und Dirk Krecker (Schulkünstler 2018/19)
06.06.	19:00	Sommerkonzert
11.06.–18.06.		Israelreise
13.06.	17:00	Akademische Abiturfeier und Gottesdienst (15.30 Uhr)
14.06.		Abiball
17.06.	18 Uhr	Kulturhaus Frankfurt, „Der Fall Antigone“, Theater-AG
18.06.	14:00	Zulassungskonferenz E2; Versetzungskonferenz Stufe 9 Unterrichtsende nach der 6. Stunde
19.06.	vormittags	Aula, „Der Fall Antigone“, Theater-AG
19.06.	14:00	Versetzungskonferenz Stufen 5 bis 8 / Unterrichtsende nach der 6. Stunde
21.06.		beweglicher Ferientag
24.06.–28.06.		Projektwoche
25.06.		Abgabe der Zeugnisse im Sekretariat
27.06.	08:00	Beratung Nachprüfungen
28.06.	1./2. Stunde	Ehrungen Stufen 5/6 in der Aula
28.06.		Letzter Schultag / Zeugnisausgabe in der 3. Stunde
29.06.–11.08.		Sommerferien
08.08.	09:00	Schriftliche Nachprüfungen
09.08.	08:00	Mündliche Nachprüfungen
09.08.	11:00	Gesamtkonferenz
12.08.	08:00	Beginn des Schuljahres 2019/2020 zur 1. Stunde
12.08.	09:00	Einschulungsgottesdienst neue 5. Klassen
12.08.	10:00	Aufnahme der neuen 5. Klassen

## Mögliche Termine für Elternabende:

(Mindestens zwei Wochen vorher bei Herrn Kostacevic und der Schulleitung anmelden.)

09.04.	13.05.	10.06.
	21.05.	

# Impressum

☎ Helmholtz-Info 244

## Helmholtzschule

Habsburgerallee 57–59  
60385 Frankfurt am Main

## Herausgeber:

Schulleiter Gerrit Ulmke  
Tel.: 069/21 23 52 84

## Redaktion:

Tina Baumung,  
Oliver Knothe

## Grafik und Herstellung:

Christian Stoeckel  
christianstoeckel@web.de

## Auflage:

1.000 Exemplare

## Erscheinungstermin:

19.03.2019

## Redaktionsschluss:

Helmholtz-Info 245:  
15.05.2019

## Helmholtz-Info im Netz:

www.helmholtzschule-  
frankfurt.de

Wir danken den Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs 9, die die letzte Ausgabe des HHS-Info gefaltet haben.

## ECHO Frankfurt

Der Ehemaligenchor der Helmholtzschule (ECHO) lädt Sie herzlich ein zum Konzert:

## Von Bach bis Musical

**Wann?** Donnerstag, den 11.4.2019 um 20 Uhr

**Wo?** Helmholtzschule  
Habsburgerallee 57  
60385 Frankfurt am Main

**Was?** Von Bach bis Musical: bekannte geistliche Werke von Johann Sebastian Bach, Musik aus Filmen sowie bekannte Titel aus Musicals

**Eintritt frei!**

Wir freuen uns über Spenden zur Deckung der Kosten.

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*